



► Dienstag, 6. März 2018, 19:30 Uhr

Kurs-Nr. 00944

Prof. Dr. Dr. Rafaela Hillerbrand
Physikerin und Philosophin, Karlsruhe

Freiheit und Objektivität der Forschung

Wissenschaft im postfaktischen Zeitalter

Wissenschaft liefert für die einen heute nur noch eine Meinung unter vielen. Symptomatisch ist hier die Abwertung der Klimaforschung und die Missachtung ihrer Ergebnisse durch die gegenwärtige US-Regierung. Am anderen Ende des Spektrums finden sich Menschen, die in den Wissenschaftlern die Propheten einer verheißungsvollen, technisierten und rationalisierten Zukunft sehen. Beide Anschauungen, die plakativ als Trump-Effekt und als Anti-Trump-Effekt bezeichnet werden, greifen zu kurz und können der wissenschaftlichen Praxis gefährlich werden. Der Vortrag diskutiert, in welchem Sinne das Wissen, das uns die (empirischen) Wissenschaften geben, überhaupt objektiv sein kann. Auch wenn Objektivität im Sinne einer Unabhängigkeit von sozialen und ethischen Werten meist nicht gegeben ist, hebt sich wissenschaftliche Erkenntnis zentral von anderen Wissensformen ab. Der Vortrag argumentiert dafür, dass Freiheit der Forschung ein viel zu vager Begriff ist, um handlungsleitend zu sein.

Wissenschaft und Erkenntnis

Gesamtreihe: Kurs-Nr. 00940

Wissenschaft geht uns alle an – nicht nur, weil ihre technischen Auswirkungen unseren Alltag beeinflussen, sondern auch, weil sie etwas typisch Menschliches bedient: unsere Neugier. Wissenschaft findet mehr heraus als jede/r Einzelne es könnte. Aber wie macht sie das? Wie funktioniert das Geflecht aus Hypothesen und Theorien, Beobachtungen und Experimenten, das uns Quanten, Gene und Neuronen erschließt? Die Verlässlichkeit der Forschungsmethoden, die Selbstkorrektur der Wissenschaft, der Einfluss externer Interessen und Bewertungen, aber auch die Rolle des forschenden Menschen stehen im Fokus dieser Reihe. Wissenschaft lebt von Zweifel, Offenheit und Begeisterung.

Programm und Moderation: Michael Jungert und Sebastian Schuol (Zentralinstitut für Wissenschaftsreflexion und Schlüsselqualifikationen ZiWiS an der FAU) sowie Helmut Fink und Rainer Rosenzweig (Kortizes).

Ausführliche Informationen sowie Anmelde-Links auch unter kortizes.de

Veranstaltungsort

Veranstaltungsort ist das Nicolaus-Copernicus-Planetarium, Am Plärrer 41, 90429 Nürnberg. Öffnung des Foyers mit dem Sternencafé jeweils eine Stunde vor Vortragsbeginn, also 18:30 Uhr.

Kostenlose Weinprobe des Weinguts Probst jeweils ab 19:00 Uhr.



Anmeldung und Preise

Einzelvortrag: € 7,50 * Gesamtreihe „Vom Reiz des Wissens“: € 24,-
*Freier Eintritt für Studierende und Beschäftigte der FAU gegen Nachweis.

Anmeldung unter Angabe der Kursnummer beim Bildungszentrum unter <https://bz.nuernberg.de/planetarium> oder beim Planetarium unter www.planetarium-nuernberg.de.

Fortsetzung: „Vom Reiz der Sinne“ (April/Mai) und „Vom Reiz des Übersinnlichen“ (Juni/Juli).

Bildquellen: Forschung: Wikipedia Commons/Airman Lindsay R. Minturn, U.S. Navy; Verzauberung: Wikipedia Commons/NASA/JPL-Caltech; Erkenntnis: Wikipedia Commons/IRRI Images; Pioniere: Wikipedia Commons/AVH.de (Gemälde: Friedrich Georg Weitsch, Alte Nationalgalerie); Fischer: Eric Vazzoler; Wuketts: Kann Becker; Hillerbrand: Peter Winandy. Satzfehler und Terminänderungen vorbehalten.

In Kooperation mit:



Bildungszentrum



Kortizes – Institut für populärwissenschaftlichen Diskurs gGmbH
Benno-Strauß-Str. 6 · 90763 Fürth
www.kortizes.de · info@kortizes.de

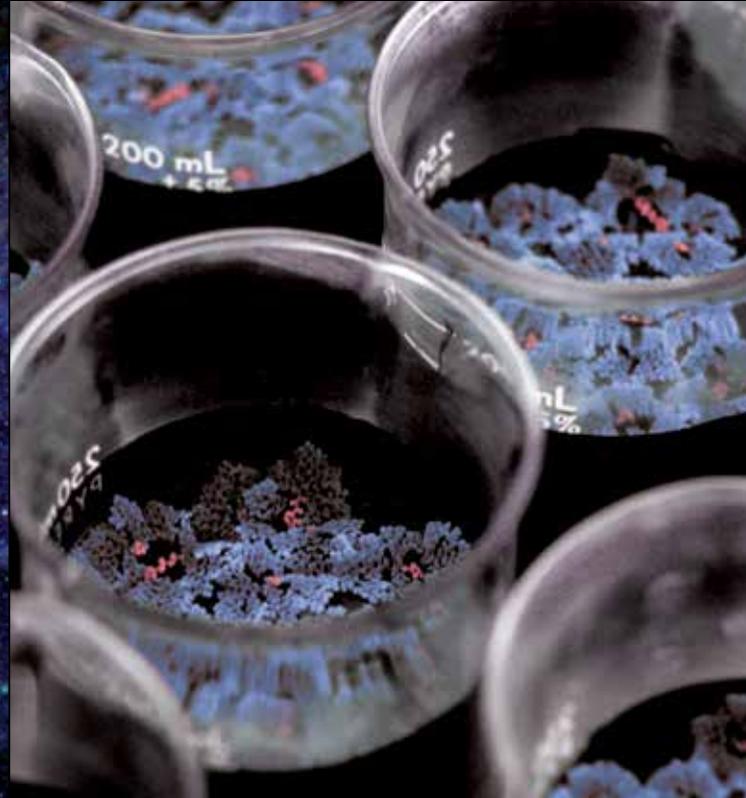
Nicolaus-Copernicus-Planetarium
Am Plärrer 41 · 90429 Nürnberg
www.planetarium-nuernberg.de
www.bz.nuernberg.de/planetarium



Vom Reiz des Wissens

Wissenschaft und Erkenntnis

Vortragsreihe im Nicolaus-Copernicus-Planetarium Nürnberg
Programm Januar bis März 2018



► Dienstag, 23. Januar 2018, 19:30 Uhr Kurs-Nr. 00941

*Prof. Dr. Ernst-Peter Fischer
Wissenschaftshistoriker und -publizist, Heidelberg*

Verzauberung oder Entzauberung?

Die Folgen der Wissenschaft für unser Weltbild

Unter Sozialwissenschaftlern von Max Weber bis Theodor Adorno zirkuliert die Vorstellung, die Wissenschaft sorge für eine „Entzauberung der Welt“. Das Gegenteil ist der Fall, wie diejenigen wissen, die Carl Friedrich von Weizsäcker's Buch „Zum Weltbild der Physik“ kennen, in dem es heißt, dass die Wissenschaft die Geheimnisse der Welt nicht wegerklärt, sondern sie im Gegenteil vertieft. Wissenschaft verzaubert die Welt durch ihre Erklärung, wie an Beispielen erläutert wird, die vom freien Fall bis zum Licht und in das Leben hinein führen. Und nicht nur das. Wissenschaft romantisiert die Welt, wenn man beide ernst nimmt, wie es im Vortrag geschieht. Wissenschaft erhöht das Gefühl für das Geheimnisvolle, und wer sie verstehen will, kann es mit seinem Herzen versuchen. Man braucht Mut dazu. Aber das Weltbild, das dabei entsteht, belohnt die Mühe und hilft, den Satz von Werner Heisenberg besser zu verstehen: „Wissenschaft wird von Menschen gemacht“. Sie machen sich auch die dazugehörigen Weltbilder und können sich an ihnen erfreuen.



► Dienstag, 6. Februar 2018, 19:30 Uhr Kurs-Nr. 00942

*Prof. Dr. Gerhard Ernst
Philosoph, Erlangen*

Was ist wissenschaftliche Erkenntnis?

Eine kritische Stellungnahme

Wissenschaftliche Erkenntnis zeichnet sich, so scheint es, dadurch aus, dass sie auf besonders methodische Weise gewonnen wird. Aber was ist die Methode der Wissenschaft? Im 20. Jahrhundert hat die moderne Wissenschaftstheorie verschiedene Antworten auf diese Frage entwickelt – und verworfen. Weder Induktion noch Falsifikation scheinen die wissenschaftliche Erkenntnisweise auszuzeichnen, und doch ist wissenschaftliche Erkenntnis in höchstem Maße rational. In diesem Vortrag möchte ich einen Einblick in die Stärken und Schwächen der klassischen Antworten auf die Frage nach der Natur wissenschaftlicher Erkenntnis geben und eine vermittelnde Position skizzieren.

Gerhard Ernst studierte Philosophie und Physik in Kaiserslautern und München. Er habilitierte sich mit der Studie „Die Objektivität der Moral“. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in der Erkenntnistheorie und den Grundlagen der praktischen Philosophie.



► Dienstag, 20. Februar 2018, 19:30 Uhr Kurs-Nr. 00943

*Prof. Dr. Franz Wuketits
Biologe und Wissenschaftstheoretiker, Wien*

Pioniere und Querdenker

Außenseiter in der Wissenschaft

Die Entwicklung der Wissenschaft ist kein geradliniger Vorgang, sondern beschreibt einen Zickzackkurs. Oft werden dabei wichtige, zum Teil bahnbrechende Erkenntnisse „von außen“ in sie hineingetragen, also von Außenseitern, die im Wissenschaftsbetrieb nicht fest verankert sind, sich unkonventioneller Methoden bedienen und originelle Ideen entwickeln. Es sind Dilettanten, Querdenker, Grenzgänger und Reformer, die zu Lebzeiten nicht selten als Spinner verspottet werden und erst posthum Anerkennung finden. In der Vergangenheit waren es häufig Universalgelehrte, die in keinem bestimmten Fach ausgewiesen waren, aber die Wissenschaft (gerade deswegen?) „revolutionierten“. Beispiele für Außenseiter sind Alexander v. Humboldt, Charles Darwin, Gregor Mendel, Erwin Schrödinger, Alfred Wegener, Ignaz Semmelweis und viele andere. Die Beschäftigung mit Außenseitern ist lohnend, weil sie Licht wirft auf die Frage, wie Wissenschaft überhaupt funktioniert und von welchen Rahmenbedingungen die Durchsetzung neuer Erkenntnisse abhängt.